

Internet – ein Medium etabliert sich

Es gibt wohl keine technische Entwicklung, die in den vergangenen Monaten so intensiv diskutiert worden ist wie das Internet. Längst hat sich dieses innovative Medium vom globalen Wissensforum für Forscher und Studenten zum größten Marktplatz der Welt entwickelt. Es ist heute nicht nur Plattform für nützliche Informationen, Unterhaltendes und Aktuelles aus den verschiedensten Bereichen. Von der reinen Firmendarstellung über die Produktpräsentation bis hin zum „Online-shopping“ dringt das Internet auch in Deutschland mit Macht in die klassischen Felder von Marketing und Verkauf vor. Allein die sechs größten deutschen Online-Dienste haben laut „Focus“ inzwischen mehr als 2,2 Millionen Firmen- und Privatkunden. Grobe Schätzungen gehen von insgesamt mehr als sechs Millionen internetfähigen Computern in Deutschland aus.



Es ist an der Zeit, daß sich auch die Sanitärbranche intensiver mit diesem Thema auseinandersetzt. Dabei ist der häufig verwendete Begriff „world wide web“ (weltweites Netzwerk) zunächst einmal dazu geeignet, Verwirrung zu stiften. Denn welchem Installateur bringt es schon etwas – außer einigen mehr oder weniger vergnüglichen Stunden „Surfens“ und ein paar Megabyte exotischen Datenmülls – wenn er mit Datenanbietern in Hongkong, Amerika oder Australien kommuni-

ziert? Die nahezu unendliche Vielfalt der Angebote ist in der Tat der Grund dafür, daß vielfach Unsicherheit über den praktischen Nutzen der Online-Welt besteht.

Weitaus interessanter ist es da schon, wenn man von seinem Schreibtisch aus mit wichtigen Produktherstellern und den eigenen Lieferanten in Kontakt treten oder sich potentiellen Kunden – auch im lokalen Umfeld – präsentieren kann. Hier hat sich in den vergangenen Monaten Erhebliches getan. So steht inzwischen auch für die Sanitärbranche ein breitgefächertes Informations- und Serviceangebot via Internet zur Verfügung, das – so bestätigen uns viele Branchenvertreter – auf ein sprunghaft steigendes Interesse stößt. Allein die Homepage der Arge Neue Medien wurde im Juli 1997 über 22 000mal aufgerufen. Im Vergleich zu ca. 3000 Zugriffen im Januar 1997 ist dies eine beachtliche Steigerung. Hinzu kommen immer mehr Sanitärhersteller, Fachgroßhändler, Verbände und Organisationen sowie Softwareanbieter, die sich im Internet präsentieren.

Darüber hinaus stehen immer mehr regional zusammengefaßte Angebote im Internet zur Verfügung, in denen Endverbraucher und Gewerbetreibende z. B. Informationen zu ortsansässigen Handels- und Dienstleistungsunternehmen auf einfachste Weise finden und abrufen können. Auch viele Kommunen, Handwerkskammern und andere wichtige Ansprechpartner sind inzwischen auf diesem Wege zu erreichen. Eine Reihe von Sanitär-Fachhandwerksbetrieben nutzt hier bereits ebenfalls diese neue Möglichkeit, sich ihren Zielgruppen auf diesem Wege zu empfehlen. Daß dies ein sehr zukunftsträchtiger Schritt ist, zeigt nicht nur die rapide wachsende Zahl von Haushalten mit Internet-Anschluß. Mit der unmittelbar bevorstehenden Markteinführung von kombinierten Systemen aus Fernseher und Online-Computer wird dieses Medium für Endverbraucher nochmals erheblich attraktiver werden.

Spätestens hier wird klar, inwieweit auch die Sanitärbranche vom Internet profitieren kann – nicht nur als Medium für eigene Recherchen oder zum Abruf nützlicher Daten und Software. Die Präsenz mit einer eigenen Homepage und einigen informativen Seiten über Unternehmen und Leistungsspektrum kann schon heute eine sinnvolle und vergleichsweise kostengünstige Ergänzung der lokalen Werbeaktivitäten sein, sofern man hier mit dem richtigen „Augenmaß“ vorgeht, der Spezialzielgruppe der Internet-Nutzer informative Inhalte bietet und die Erwartungen an dieses bei weitem noch nicht flächendeckend verbreitete Medium in der Anfangsphase nicht zu hoch schraubt. Zugleich sammelt man wichtige Erfahrungen, wie die auch weiterhin ständig wachsende Klientel der Internet-Nutzer unter den Kundenzielgruppen mit interessanten und verkaufsfördernden Angeboten anzusprechen ist.

Einen ausführlichen Beitrag zum Stand der Internet-Nutzung, insbesondere zur Funktionsweise und Einsatzmöglichkeiten für eigene Präsentationen, finden Sie auf Seite 58 dieser SBZ.

Konrad Werning
Geschäftsführer der Arge Neue Medien
der deutschen Sanitärindustrie e.V.